



REFERENTINEN/ REFERENTEN

Anna Gross

Sprach- & Kulturwissenschaftlerin, Musiklabel Springstoff, Berlin

Jana Hansjürgen

Dipl. Sozialpädagogin, Leiterin des Jugendzentrums „PULS“ für junge Lesben, Schwule, Bi-, Trans*sexuelle & Friends in Düsseldorf

Eva Kulot

Projektkoordination SchLAU Düsseldorf

Dr. Birgit Palzkill

Lehrerin, Supervisorin
Siebte Preisträgerin des Inge-von-Böninghausen-Preises

Dr. rer. nat. Ulrich Klocke

Sozialpsychologe, Humboldt-Universität Berlin
Forschungsschwerpunkte sind Vorurteile, Diskriminierung und wie man diese abbauen kann

Christian Naumann

Projektkoordination SchLAU Düsseldorf / Sprecher SchLAU NRW

Frank G. Pohl

Landeskoordinator der NRW Fachberatungsstelle für Schule der Vielfalt - Schule ohne Homophobie

Refpolk

Rap Musiker

Prof. Dr. Stefan Timmermanns

Vertretungsprofessor für Diversität in der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt Sexualpädagogik, Fachhochschule Frankfurt Main

FORTBILDUNG FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Mittwoch, 19. November 2014 von 09.30 bis 17.00 Uhr

Der Fachtag richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulaufsicht, Schulpsychologie, der Polizei, den Erziehungsberatungsstellen, dem Jugendamt und Interessierte.

Veranstalter

Kriminalpräventiver Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf
NRW Fachberatungsstelle für Schule der Vielfalt - Schule ohne Homophobie

Kooperation

Schulpsychologische Beratung - Fachstelle Gewaltprävention an Schulen, PULS, VHS, SchLAU

Veranstaltungsort

Weiterbildungszentrum
Bertha von Suttner Platz 1, Saal 1, 40227 Düsseldorf
Anreise mit ÖPNV (empfohlen): Bus, Bahn, U-Bahn, HBF

Anmeldung / Tagungsgebühren

Wegen begrenzter Teilnahmeplätze ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Bestätigung erfolgt per Email. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ute Stratmann, Telefon 0211.89-23863
Anmeldung bitte bis zum 30.10.2014 an gewaltpraevention@duesseldorf.de oder Telefax 0211.89-33754

Name / Vorname

Institution

Straße / Haus-Nr.

Postleitzahl / Ort

Telefon

E-Mail

Ich wähle folgende zwei Workshops

1 2 3 4



EINLADUNG

„Orte für Vielfalt – Schwul-lesbische Jugendliche in Schule und Jugendhilfe“

FACHTAG

zur Notwendigkeit und Chancen für ein Lernklima, frei von Diskriminierungen

19. November 2014

Düsseldorfer
PRÄVENTION

Coming Out Wir sind
OFFEN
Lesbisch-schwul-bi-lesbisch-trans*
www.schule-der-vielfalt.de

„ORTE FÜR VIelfALT – SCHWUL-LESBISCHE JUGENDLICHE IN SCHULE UND JUGENDHILFE“



FORTBILDUNGSPROGRAMM

- 09.30** Begrüßungskaffee
- 10.00** Eröffnung der Veranstaltung
Sylvia Löhrmann
Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
Thomas Geisel
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
- 10.10** „Homophobie bei Kindern und Jugendlichen und wie wir sie abbauen können“
Kausalanalysen belegen, dass in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen Homophobie reduziert werden kann, so dass sich auch nicht-heterosexuelle Jugendliche sicher und willkommen fühlen.
Dr. rer. nat. Ulrich Klocke
- 10.50** „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Bildungsthemen“
Um angemessen und nachhaltig gegen Diskriminierung in den Bildungseinrichtungen zu agieren, benötigt es strukturelle Voraussetzungen, didaktisch-methodische Prinzipien und Konzepte.
Stefan Timmermanns
- 11.30** Pause
- 11.50** Best Practice Projekte
- 12.30** Mittagspause
- 13.15** Workshop
- 14.45** Pause
- 15.00** Workshop
- 16.30** Resümee
- 17.00** Tagungsende



WORKSHOPS

Workshop 1

SchLAu – „Schwul Lesbisch Bi Trans* Aufklärung für Jugendliche und Schulen“

Der Workshop wird über die Lebenswirklichkeit von jungen Lesben, Schwulen, Trans* und Bisexuellen informieren und Diskriminierung und Vielfalt in Schule und Unterricht aufzeigen. (Praxisbeispiel)

Eva Kulot und Christian Naumann

Workshop 2

„Schule der Vielfalt - Für eine Schule ohne Homophobie“

Wie wird man Schule der Vielfalt? Das Antidiskriminierungsprojekt gegen Homo- und Transphobie stellt Konzepte, Projektbeispiele und Materialien für den Unterricht und Projekttag vor.

Frank G. Pohl

Workshop 3

„Support für schwule, lesbische, bi- und trans* Jugendliche in Schule und Jugendhilfe“

Was bewegt die Jugendlichen in der Coming out Phase? Welche kleinen und großen Dinge nehmen sie im Alltag positiv oder negativ wahr? Was können konkrete Hilfestellungen sein?

Jana Hansjürgen

Workshop 4

„Schule der Vielfalt braucht Gender-Kompetenz“

Welche spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten benötigen Lehrkräfte, um Kinder und Jugendliche kompetent zu unterstützen und sexuelle Vielfalt in der Schule nachhaltig zu etablieren?

Birgit Palzkill

Workshop 5 (nur für Schülerinnen und Schüler)

„Männlichkeitsentwürfe und Homophobie in Subkulturen am Beispiel Rap & Skateboarding“

Hier sind Männer noch echte Kerle und Frauen meist schmückendes Beiwerk und Sexobjekte – im Gangsta- und Pornorap. Der Workshop wird den Zusammenhang von Männlichkeitsentwürfen und (hetero-)sexistischen Images und Performances im deutschsprachigen Rap sowie Varianten der Entgegnung thematisieren.

Anna Gross und Refpolk

Die Vielfalt als Herausforderung annehmen, Chancen nutzen und Solidarität zeigen, damit homosexuelle und trans* Jugendliche ohne Angst vor Diskriminierung „anders und gleich“ sein dürfen.

Homophobie ist im Jugendalter sehr verbreitet. Es bestehen zum Teil erhebliche Spannungen bei den Jugendlichen zwischen ihren Gefühlen und den Erwartungen der Umgebung an ihre Gefühle. Die Sorgen beim Coming out sind Ablehnung in der Familie, der Verlust von Freunden, vor Mobbing und anderen diskriminierenden Reaktionen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Orientierung ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe von Kindern und Jugendlichen, die auch in den Schulalltag hineinwirkt.

Sind Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, wenn es um Lesben- oder Schwulenfeindlichkeit geht, genauso sensibel und professionell vorbereitet wie bei anderen Themen?

Der Fachtag möchte in Form von Vorträgen, Workshops und Best-Practice-Modellen gegen Homophobie sensibilisieren. Er wird praktische Hinweise zum Umgang mit Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Identität und auf institutionelle Rahmenbedingungen geben sowie Vernetzungsmöglichkeiten in Düsseldorf aufzeigen.

Mittwoch, den 19. November 2014 von 09.30 – 17.00 Uhr

*Obergriff für eine Vielfalt von Identitäten und Lebensweisen. Der Stern dient als Platzhalter für Selbstbezeichnungen, mehr als nur Transgender oder Transsexuell.

Kooperationspartner:



Landeshauptstadt
Düsseldorf

